

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **8 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klima-Anlagen

Klima-Apparate

zur Luft-Befeuchtung
 Luft-Entfeuchtung
 Luft-Erneuerung
 Luft-Heizung
 Luft-Kühlung
 Luft-Trocknung

Ventilation, Entnebelung, Entstaubung, Rohrpost
 Pneumat. Transport, CO₂ Brandschutz, Luftvor-
 hänge, Kälteanlagen; Individuelle Projektierung

SIFRAG

Bern	Bahnhöweg 70	Telephon 031 / 66 25 25
Basel	Blumenrain 1	Telephon 061 / 23 11 42
Lausanne	Place de la Gare 12	Telephon 021 / 23 74 09
Zürich	Kasernenstraße 19	Telephon 051 / 25 15 51

Im Neubau Jelmoli Oerlikon wurden von uns
 projektiert und ausgeführt

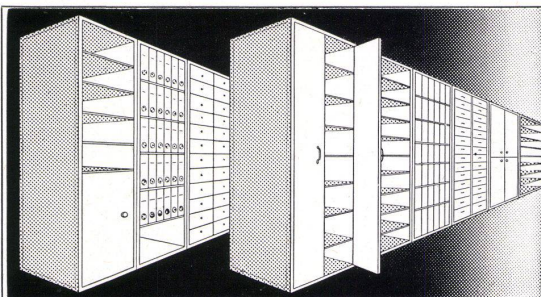
**Die gesamte Schaufensterheizungsanlage
 Lüftungsanlage Autohalle
 Klimaanlage im Laden und Lagerkeller
 des Konsums**

Im Neubau der RIVELLA Getränkefabrik
 Rothrist wurden von uns projektiert
 und ausgeführt

**Die Entnebelungsanlage
 für die Abfüllhalle, Ventilationsanlage
 für den Empfangs- und Erfrischungsraum**

Generalvertretung für die Schweiz der

Carrier Klima- und Kälteanlagen



**Einbau- und Wandschränke,
 Archiv- und Lagergestelle für Neubauten
 aus vorfabrizierten
 «ELEMENT-NORMEN» bieten Vorteile**

Beliebig kombinierbare Wandschränke für jede Bau-Höhe er-
 hältlich. Gestell-Normhöhen: 77, 92, 132, 182, 202, 222, 242, 262
 und 302 cm. Tiefen: 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80 und 100 cm. Breite
 der einzelnen aneinanderfügbaren Gestellsektoren: 475, 792,
 950, 1187, 1583 mm; Hauptbreite = 950 mm. Aus Holz her-
 gestellt, gehobelt und geschliffen, auch gebeizt und lackiert.
 Ohne Werkzeug rasch vergrößert, verstellt und ebenso rasch
 zerlegt. Kein Zersägen bei Umzug und Umstellung. Tablare
 alle 5 cm verstellbar. Durch genormte Serienfabrikation enorm
 billige Preise; zirka 5mal billiger als Stahlwinkelgestelle, zirka
 30% billiger als Schreinergestelle. Preisbeispiel: 6 Sektoren
 mit je 5 Tablaren 5,75×2,62×0,4 m kosten nur Fr. 328.80.
 Der fortschrittliche Architekt plant mit «ELEMENT-NORMEN»

**G. CYR GYR ERLBACH
 ZCH.**

Telephon (051) 98 46 94 Zollerstraße 31
 Zerlegbar — verstellbar — ab Lager — Verlangen Sie un-
 verbindlich und ausdrücklich Prospekt und Preisliste Nr. 21.

Lieferung durch gute Fachgeschäfte

**Moderne
 Vorhang-
 Stoffe**

Schoop

Zürich 1 Usteristr. 5 Tel. 23 46 10



Schlieren Rolltreppen auch im Neubau Jelmoli Oerlikon

**Ins
moderne Warenhaus
die
modernen Rolltreppen**

Schlieren
Rolltreppen

SCHWEIZERISCHE WAGONS- UND AUFZÜGEFABRIK A.G.
SCHLIEREN-ZÜRICH

solche Elementarschäden werden zukünftig nur noch in sehr beschränktem Maße Vergütungen ausgerichtet.

Mit den neueren Entwicklungen auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung – der Entdeckung neuer hochwirksamer Insektizide und Fungizide – sind aber auch die Voraussetzungen für eine wirksame Bekämpfung dieser Schädlinge wesentlich besser geworden. Die modernen Holzschutzmittel und -verfahren gestatten, das Holz durch vorbeugende Behandlung auf Jahrzehnte hinaus wirksam vor Befall durch tierische und pilzliche Schädlinge zu schützen, ohne daß durch Geruch oder Farbe die Verwendungsfähigkeit desselben infolge dieser Behandlung eingeschränkt würde. Auch für die Bekämpfung eines einmal eingetretenen Befalles stehen heute Mittel zur Verfügung, die hohe kurative Wirkung mit langanhaltender Dauerwirkung verbinden. Eine vorbeugende Behandlung ist natürlich in jedem Falle wesentlich billiger, weil die bei einer Sanierung notwendigen kostenmäßig stark ins Gewicht fallenden Vorbereitungsarbeiten (Säuberung des Holzes, Entfernung stark zernagter Holzteile usw.) wegfallen. Es ist daher im Interesse des Bauherrn, wenn eine vorbeugende Behandlung des Holzwerkes, gegebenenfalls schon bei der Errichtung eines Bauwerkes durchgeführt wird. Der dafür notwendige, relativ geringe Aufwand kann zudem in diesem Falle zu den Baukosten gerechnet und verzinst werden, während später notwendige Sanierungsarbeiten aus der ohnehin knappen Unterhaltsquote bestritten werden müssen.

Urs Deffner, dipl. Ing.-Chem.

Geruchs-Ingenieure

Der Farbeningenieur spielt im Hausbau und Fabrikbau heute eine allgemein anerkannte Rolle. Wir wissen, wie wichtig die richtige Auswahl von Farben für das Wohlbefinden der Bewohner von Häusern und der Arbeiter in gewerblichen Anlagen ist. Vor 15 oder 20 Jahren war das noch nicht der Fall. Es bedurfte langjähriger Versuche, ehe sich die Überzeugung in Gewerbe und Industrie Bahn brach, daß durch richtige Farbenwahl nicht nur die Arbeiter sich wohler fühlten, sondern daß auch die Produktion dadurch direkt erhöht wird.

Heute beginnen wir an eine weitere Tätigkeit von Geruchs-Ingenieuren zu denken. Ihnen liegt u. a. die Aufgabe ob, die Zusammenstellung und den chemischen Aufbau von Farben so zu konstruieren, daß bei ihrem Auftragen keine unangenehmen Geruchswirkungen entstehen. Das Hauptziel der Farbenindustrie ist es, geruchlose Farben herzustellen. Aber darüber hinaus wird nicht versäumt, unangenehme Gerüche von Farben und Lacken durch Zusatz duftgefälliger Stoffe zu maskieren.

Zur Maskierung des Geruches frisch aufgetragener Farben wurden Zusätze von Rosen-, Fichtennadel-, Zitronen-, Vanille-, Zeder-, Eukalyptus-, Pfefferminz-Duft verwendet, und das sind bei weitem nicht alle benutzten Stoffe. In Amerika wurden neuerdings Versuche mit der Verwendung von Vanillinduft als Farbenzusatz durchgeführt. Es wurde 1 Teil Vanillin auf je 2000 Teile Farbe zugesetzt. Die meisten Beobachter waren mit dem dabei entstandenen Duft höchlichst zufrieden, wenn sie auch betonten, daß Vanillin etwas teurer ist als andere Arten gewerblicher Duftstoffe. Das Vanillin wurde in Terpinol oder Leinöl aufgelöst, und wurde dann bei der Innenbemalung von Räumen oder Möbeln in der gewünschten Konzentration zugesetzt.

Auch parfümierte Lacke gelangten neuerdings zur Verwendung, namentlich zur Bemalung hölzerner Oberflächen. Der Duft hält lange an und durchdringt alles, was in den lackierten Schränken und Schubladen enthalten ist. Solcher Lack trocknet innerhalb einer halben Stunde und splittet nicht ab. Wenn er entfernt werden soll, läßt sich das mit Hilfe von Seife und Wasser leicht durchführen. Diese Lacke kommen mit verschiedenartigen Parfüms versehen zur Benützung.

Schädliche Wirkung frisch gestrichener Wände?

Vor kurzem wurde in der medizinischen Fachpresse die Frage diskutiert, ob frisch gestrichene Zimmerwände eine schädliche Wirkung auf schwangere Frauen ausüben können? Von Sachverständigen wurde diese Frage im allgemeinen verneint. Eine geruchs-empfindliche Person kann an sich durch den Geruch von Terpentin oder einer anderen Farben-Verdünnungsflüssigkeit gewiß gestört werden. Es wird aber von den medizini-

schen Sachverständigen als ungewöhnlich betrachtet, falls eine solche Einwirkung irgend einen gesundheitsschädlichen Einfluß ausüben könnte. Das gilt auch bei schwangeren Frauen, die erfahrungsgemäß gegenüber Gerüchen und Düften einen ungewöhnlich hohen Grad von Empfindlichkeit aufweisen.

In den Farben, mit denen Zimmerwände und Decken und Möbel gestrichen werden, sind Verdünnungslösungen enthalten, die leicht verdunsten und die dann die Raumluft erfüllen. Es sind nicht zuletzt die Maler selbst, die gegenüber derartigen Gerüchen zuweilen recht empfindlich sind.

So gibt es Maler, bei denen eine besondere Art von Asthma, von Erschwerung des Atmens, auftritt, wenn sie auch nur kurze Zeit derartigen Düften ausgesetzt sind. Solche Irritation der Schleimhäute der Atmungsorgane wird aber nur geschehen, solange die Farben frisch sind. Wenn die Oberfläche der aufgetragenen Farben erst einmal getrocknet ist, wenn also keine neuen Dünfte von der Farboberfläche mehr ausgesandt werden, dann kann keine solche Reizwirkung mehr auf die Inwohner eines Raumes ausgeübt werden, gleichgültig ob sie empfindlich gegen Dünfte sind oder nicht.

Farben beseitigen fauligen Geruch

Manche Farben sind besonders geeignet, den in einem Zimmer vorhandenen unangenehmen, moderigen oder fauligen Geruch zu beseitigen. Namentlich in feuchten Räumen entwickelt sich unter der Einwirkung von Schimmelpilzen an Wänden und an der Decke ein solcher störender Geruch. Er ist unangenehm und irritierend für die Schleimhäute von Nase, Rachen und Luftröhre.

Wenn Wände glatt gestrichen sind, entwickeln sich solche Ansiedelungen von Schimmelpilzen kaum. Um so mehr ist das da der Fall, wo von Wänden und Decke die Farbe oder die Tapete in langen Strängen herabhängt, und Farbreste den Keimen und Pilzen willkommene Unterschlupfmöglichkeiten zu rascher Vermehrung bieten.

Bemalung der Wände ist zweifellos zuträglich für Bewohner eines Raumes. Sie trägt dazu bei, Schimmelpilze, Bakterien und andere Krankheitserreger, die von den früheren Bewohnern zurückblieben, zu vernichten, unschädlich zu machen. Sie liefern, nachdem der erste starke Geruch abgeklungen ist, auch ohne Parfümzusatz einen frischen Geruch der Räume, der als angenehm und «gesund» betrachtet wird.

Manche Farben enthalten über diese allgemeine Wirkung hinaus noch chemisch wirkungsvollere Farbenbestandteile, die infolge ihrer bakterienvernichtenden Wirkung als richtige Desinfektionsmittel zu betrachten sind.

Dr. W.Sch.

«Shadelite» eine neuartige Überdachung aus Leichtmetall

Die umfassende Verbreitung der verstellbaren Lamellenstoren beruht nicht zuletzt auf der Tatsache, daß bei besonderen Stellungen der beweglichen Lamellen ein sehr angenehmes, diffuses Licht in den Raum eindringt, ein Licht, das irgendwie an die besondere und für vom menschlichen Auge angenehm empfundene Situation unter dichtbelaubten Bäumen erinnert. Das Sonnenlicht ist da, es fällt gedämpft ein, ohne zu blenden, es wärmt nicht wie bei direkter Bestrahlung. Diese typisch sommerliche Situation des Kühle spendenden Halbschattens ist durch eine neuartige, aus Amerika stammende Erfindung nun auch für Überdachungen von Schaufensterfronten, Warthallen, Restaurant-Terrassen herausgebracht worden.

Es ist da und dort in den letzten Jahrzehnten versucht worden, überdeckte Trottoirs zu bauen, so bei den in großartiger Geste begonnenen Bieler Geschäfts- und Ladenbauten nahe dem Bahnhof. Man hat dort dabei sofort eingesehen, daß ein ununterbrochenes Betondach zu unmöglichen Verhältnissen in den Läden und zu schweren Spiegelungerscheinungen in den Schaufenstern führen würde. Deshalb sind dort, wie auch anderswo Glasbetonsteine in die Überdachungen eingefügt worden. Heute, nachdem diese Dächer zirka 25 Jahre stehen, zeigen sich da und dort bauliche Schäden, besonders beim Zusammentreffen von Glasbeton und Eisenbetonrand. Abgesehen von diesem Übelstand ist das große Gewicht einer solchen ausgekragten Eisenbetonkonstruktion ein Nachteil, wozu noch, besonders bei niedrigeren Überdachungen, die Hitzeentwicklung infolge der Sonnenbestrahlung kommt.